

# TAGBLATT

## **abo+** PROZESS

### **Wegen Unterstützung einer staatsfeindlichen Organisation: Der Thurgauer Unternehmer Daniel Model steht in Graz vor Gericht**

Dem Thurgauer Unternehmer Daniel Model ist seine Nähe zu einem Fantasiegericht mit Sitz in Österreich zum Verhängnis geworden. Er muss sich in Graz vor dem Straflandesgericht verantworten. Ihm werden «staatsfeindliche Verbindungen» nach Paragraf 246 des österreichischen Strafgesetzes vorgeworfen. Das Gesetz sieht dafür eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren vor.

**Ida Sandl**

19.01.2022, 18.20 Uhr

 Jetzt kommentieren

## **abo+** Exklusiv für Abonnenten



Daniel Model vor dem fast fertigen Modelhof in Müllheim.

Archivbild: Januar 2017

Die Vergangenheit holt den Thurgauer Unternehmer Daniel Model ein. Zwischen Oktober 2015 und Oktober 2017 stellte er seinen Prunkbau Modelhof in Müllheim einer dubiosen Organisation als Sitz zur Verfügung. Die Verbindung trägt den klangvollen Namen «International Common Law Court of Justice Vienna », kurz ICCJV. Eine Art Pseudogerichtshof mit selbst ernannten Sheriffs als Helfer, der sich vom Staat lossagt und ein eigenes Justizsystem aufbauen will. Der ICCJV wird in Österreich als staatsfeindlich eingestuft und gerichtlich belangt.

### **Eine satte Spende fürs Fantasiegericht**

Konkret wird Model vorgeworfen, dass er als Friedensrichter beim ICCJV mitgewirkt und auch einen massgeblichen Einfluss auf den Aufbau des

ICCJV gehabt habe. Das schreibt Barbara Schwarz, Richterin am Grazer Straflandesgericht, auf Anfrage. Dazu soll Model dem ICCJV Gold im Wert von mindestens 150'000 Euro als Spende übergeben haben. Ausserdem habe die Vereinigung den Modelhof als Veranstaltungsort und Meldeadresse nutzen können, was eine beträchtliche organisatorische Unterstützung sei.

Damit habe Model das «Verbrechen der staatsfeindlichen Verbindung» nach Paragraf 246 begangen. Das österreichische Strafgesetzbuch sieht hierfür eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren vor.

### **Ein eigener Geheimdienst**

Dass es Verbindungen zwischen dem Modelhof und dem ICCJV gab, belegt auch das Thurgauer Amtsblatt vom 10. Juni 2016. Darin ist der Verein «International Intelligence Agency IIA» eingetragen. Adresse ist die Hofstrasse 1 in Müllheim, also der Modelhof. Gemäss Barbara Schwarz sieht sich die IIA als «verantwortlich für geheimdienstliche Ermittlungen und Informationsbeschaffung». Die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Geheimdiensten sei eine Option.

## Daniel Model und sein «Avalon»



Dem Staat steht Daniel Model seit je her kritisch gegenüber. Von ihm stammen Aussagen wie «Der Staat ist ein Dieb» oder Vorschläge, dass die Regierung ehrenamtlich arbeiten solle. 2012 baute sich der erfolgreiche Unternehmer sein eigenes Reich in Müllheim, den Modelhof – schon früher sprach er von einem eigenen Staat, den er zu gründen gedenke: Avalon. Hier wollte er eine Oase des freien Denkens schaffen. Einen Staat im Staat mit eigener Währung. Mitte 2014 die nächste Provokation. Model verlegte seinen Wohnsitz nach Liechtenstein. Es beeindruckte ihn, dass die Fürstenfamilie für ihre Staatsaufgaben kein Geld bekomme, gab er an. Vor diesem Hintergrund der Ablehnung des Sozialstaates ist wohl auch sein Intermezzo mit der reichsbürgerähnlichen Verbindung «International Common Law Court of Justice Vienna» zu sehen. (san)

---

Als Präsident der Intelligence Agency wird der Österreicher Marcus Steiner im Amtsblatt aufgeführt, Vizepräsident ist Wolfgang Empacher, auch er ist Österreicher. Ein gewisser Marcus S. und ein Wolfgang E. sind auch als Gründungsmitglieder des Pseudo-Gerichtshofs im Juni 2014 bekannt. Sie waren zwischenzeitlich in Österreich inhaftiert, sind aber mittlerweile wieder auf freiem Fuss.

In derselben Ausgabe des Thurgauer Amtsblatts wurden auch noch andere Vereine unter der Modelhof-Adresse aufgeführt. So die «International Sheriff Association ISA», die «International Right Commission IRC» und die «International Right Organisation IRO». Ihnen allen gemeinsam ist, dass sie dem ICCJV-Gerichtshof zuarbeiten. Barbara Schwarz schreibt:

**«So sollen zum Beispiel deren Sheriffs die Personen verhaften, welche vom ICCJV-Gerichtshof verurteilt wurden.»**

Inzwischen hat Daniel Model dem ICCJV das Gastrecht auf seinem Modelhof entzogen. Dem «Tages-Anzeiger» sagte er, der Hauptgrund dafür sei ein Streit unter den Initianten gewesen: «Ich musste zur Kenntnis nehmen, dass persönliche Interessen wichtiger wurden als die übergeordnete Zielsetzung.»

Der Prozess gegen Model fand in Graz am Dienstag und Mittwoch statt. Barbara Schwarz schliesst aber nicht aus, dass weitere Prozesstage folgen werden.

## Obskure Politsekte mit Hang zur Selbstjustiz



Aufsehen erregte der «International Common Law Court of Justice Vienna» (ICCV) erstmals im Sommer 2014, als er auf einen Bauernhof in Niederösterreich eine Art Volkstribunal gegen eine Rechtsanwältin abhalten wollte. Die Rechtsanwältin war als Sachwalterin der verschuldeten Hofbesitzerin eingesetzt. Zuvor waren ICCV-Sheriffs bei der Anwältin zu Hause erschienen, um sie vorzuladen. Auf der örtlichen Polizeistation legten die ICCV-Aktiven selbst verfasste Haftbefehle gegen die Anwältin vor, die sie mit selbst gebastelten Ausweisen «aus Brüssel» untermauern wollten. Das Volkstribunal endete mit Verhaftungen der Aktiven, die Hofbesitzerin musste in die Psychiatrie eingewiesen werden. Ebenfalls 2014 hat der ICCV Haftbefehle gegen ÖVP-Politiker Erwin Pröll sowie acht weitere österreichische Landeshauptmänner wegen «Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Sklaverei» erlassen. Auf Facebook wurden Sheriffs gesucht, um verurteilte Richter und Politiker festzunehmen. Die Stellenausschreibung lautete folgendermassen: «Wir suchen Männer und Frauen mit Erfahrung im Kampfsport, Personenschutz, Militär- und Polizeiangelegenheiten.» Der letzte Akt des Volkstribunals fand vor dem Landgericht Krems statt und endete im April und Mai 2017 grösstenteils mit Schuldsprüchen. (san)

---

### 0 Kommentare

Alle Kommentare anzeigen

### Mehr zum Thema: